

Bewahrer der Natur und des Plattdeutschen

Mengeringhäuser Winfried Becker ist im Alter von 80 Jahren gestorben

Mengeringhausen / Diemelsee – Die heimische Pflanzenwelt war ihm ebenso vertraut wie alte plattdeutsche Bezeichnungen, auch über das Flechtdorfer Kloster konnte er ausgiebig Auskunft geben. Doch sein schier unerschöpflicher Wissensschatz ist versiegt: Winfried Becker ist im Alter von 80 Jahren gestorben.

Im zweiten Jahr des Zweiten Weltkrieges kam er am 13. März 1941 zur Welt. Zeit seines Lebens fühlte er sich als „Adorfer Junge“ seinem Heimatdorf verbunden, in dem er aufgewachsen ist.

Als Lehrer wirkte er in Arolsen, die Familie schlug Wurzeln in Mengeringhausen.

Der Pflanzenfachmann engagierte sich über Jahrzehnte im Naturschutzbund. In der Bad Arolser Gruppe gehörte er dem Vorstand an, so schrieb er an der naturschutzfachlichen



Naturschützer und Plattsprecher: Winfried Becker. FOTO: SG

Stellungnahme für die umstrittenen Windräder im Mengeringhäuser Stadtwald mit. Für den Kreisverband war er Ansprechpartner für das Fachgebiet Botanik.

So ist nicht verwunderlich, dass er neben Achim Frede und Wolfgang Lehmann zu den Autoren des 1996 erschienenen grundlegenden

Bandes „Pflanzenwelt zwischen Eder und Diemel“ gehörte. Das Werk war nicht ohne Zulieferer möglich – Becker leitete die Arbeitsgruppe mit rund 100 Mitarbeitern.

Geplant war eigentlich eine Bestandsaufnahme nach 25 Jahren – Becker kann an der neuen Publikation nicht mehr mitwirken. „Wenn er sich mit einer Sache befasste, hat er sich unheimlich reingekniet“, sagt Wolfgang Lehmann. Selbst kleine Arten habe er genau erfasst. Die Nachricht von seinem Tod sei „ein schwerer Schlag“ gewesen.

Becker war ein begeisterter Fotograf mit einer großen Sammlung. Gerade war er dabei, die flächenhaften Naturdenkmäler im Kreis zu dokumentieren – die Arbeit bleibt ebenso unvollendet wie die Katalogisierung seiner Bilder. Engagiert hat sich Becker

auch bei den beiden großen Naturschutzprojekten im Naturpark Diemelsee.

Er war auch in der Gemeinde Diemelsee aktiv. Für den Landschaftsplan übernahm er die Kartierung der Pflanzen. Die Gemeinde habe er in Naturschutzfragen beraten, berichtet Bürgermeister Volker Becker. So kaufte sie auf sein Anraten die „Orchideenwiese“ bei Schweinsbühl – diese Pflanzen haben ihn immer besonders fasziniert.

Becker war auch zeitweise in der Kommission der „Leader“-Region Diemelsee aktiv. 2001 erhielt er den Naturschutzpreis des Kreises, für den er 20 Jahre im Naturschutzbeirat mitarbeitete.

Auch im Waldeckischen Geschichtsverein gehörte er zu den Engagierten: Mit seiner Frau Hildegard war er in der Arbeitsgruppe „Walde-

cker Platt“ der Diemelseer Bezirksgruppe aktiv, die beiden haben Geschichten gesammelt und vorgetragen und Platt-Aufnahmen gemacht. Auch für den Waldeckischen Landeskalender hat das Paar eine Geschichte auf Platt und Hochdeutsch beige-steuert.

Über Jahrzehnte engagierte sich das Paar zudem im Förderverein fürs Flechtdorfer Kloster. Becker hat Klosterführungen übernommen, er war mit einem Stand beim Weihnachtsmarkt im Ringhof vertreten und organisierte die Ausstellung über die „Kölner Bibel“ aus dem 15. Jahrhundert mit, die einst in Flechtdorf vorhanden war.

Gern hielt er Vorträge. „Er hat viele Ideen gehabt“, sagt Bürgermeister Becker. „Er war sehr rührig.“ Und so reißt sein Tod überall Lücken. Auch in seine Familie. -sg-